

Ursula Wülter!

Frau Anna Lutz, geb. Ræff wurde
geboren am 18. April 1803 als vierteltes
Kind des Herrn Joh. Math. Ræff in Alt-
Hallen u. der Frau Ursula, geb. Dalp
von Litz, ein zartes pflegebedürftiges
Kind unter der warmen Pflege der Eltern
bald zu einem gesunden, kräftigen Mädchen
herangewachsen, frohlich u. glücklich im Kreise der
mit Geschwister lebte bis Opa 1814, wo die
geliebte Mutter im zwölften Lebensjahre starb,
ihren tiefgebeugten Mann die Sorge für
10 verworfene Kinder zu übernehmen. Ein Jahr
später, Frau Bavier ^{Dalp} nahm kurz nach der Er-
widigung der Klein Anna zu sich nach
Litz u. zog sie dort mit ihrem einzigen
Sohn, nach den besten aber gesunden
Grundsätzen der damaligen Zeit. Über-
all mußte das junge Mädchen mit Aus-
nahme, am Abend bei der Gasten vor

der Stadt Göttinge; dort durfte sie freien
zu pflegen und freizugelassen zu werden
alle Freiheit einer Menge kleinen Knechten.
Sie binden die eine vom Herrn für
den Eingang des Hauses, dann von einem
Blumen wegen damals beim Herrn zu
sein. Die Frau zur Kirche. Dieser Beschaf-
nung hat die liebe Verstorbenen wohl
die Freunde an den Blumen zu werden.
Aber die sie bis ins hohe Alter brach.
Sie hat. Auch die große Liebe zu den
meinen Kindern, die ihr bis ins Leben
nicht geblieben, verdankt sie wohl den
Göttinger Freunden in Götting, die sie oft
im Hause eines zweiten Kinderzuges
haben zubringen, wo sie die Kinder frag-
te zu pflegen, zu als höchste Frucht sie
nicht, eine der Kleinsten mit mich
frühe nehmen zu. Neben ihrem Lichte
zu lassen lassen zu diesen. Sie hat
die Freunde nicht neben
selbst, hat zu Tage wohl selbsten
Göttinger eine jungen Mädchen, auf

dem Besuch in. an den Tagen man
Freunde, zu. die Freunde fast im Lichte.
meland blieben ist für's Leben zu. selbst.
den sie noch auf ihre Kinder.
der Beschäftigung beschränkt sie auf
die verschiedenen Wissenschaften, für die
sie zu. zwischen jungen Freunden.
Als 15 jährige Mädchen kam die Verstor-
bene zu ihrer weiteren Ausbildung nach
Lausanne, zu. welche dort in der gro-
ßen Familie eines Freundes ihres Vaters
von Beschäftigung mit den Freunden zu. der
Arbeit einer großen Landwirtschafft ab-
zuhalten, ein schönes Jahr. Nachdem
sie bei dem dortigen, deutschen Kaiser
Konfirmirt worden war, sagte sie zum
H. müßte dem großen Jubel ihrer
geliebten Vater vorsehen; eine große,
schöne Aufsicht für die rote Pflanze.
jährig! Trotz kräftigen Aufsicht.
Aber die kräftigen Vater in der G.
Zukunft, trotz der unglücklichen Vater.
Zukunft der Vater, beschränkt Götting.

—
bühmter Woyze, die 35 Jahre lang
im Hause Altes gedient hat u. jetzt
wofür beim Andenken bei Allen
steht, trotz dem freundlichen Orte der
alten Großmutter, drompte das junge
Waisen Kind sehr auf den Ort u. das
große neue traubefreyte Wälder. Drei
Jahre hinter fand sie wieder in ihrer
vorzügl. Pflegerinmutter.

Am 14. Oktober 1822 folgte die Verpöb-
ung dem Wälder ihrer Waise, dem from-
ten Jakob Conrad Lutz nach Pfingst in
das alte, stämmige Haus, in dem sie
vier 60 Jahre ist nach Außen so still,
nach Innen so bewegtes Leben zubringt
u. des Lebens Annehmlichkeiten aber
nie dessen reichen Tagen können u.

laut hat. 11 Kindern gab sie das
Leben, & davon haben schon in zutun
Alten.

Allzeitig richtig u. munter besprach sie
das Haus u. Hof u. fand mit vielem
Gefühle allem vor, ihre größte Freude

waren ihre Kinder, ihre liebsten Götter.
Langen die Lesung im Dankspruch,
dem allzeit offenen, dem Dankspruch
ihre geliebten Gesandten u. dem
Comitium. Das waren für sie schöne
Zeiten u. die unerschöpflichen Comitium.
Lesung u. Zusammenkünfte ihre größte
Bewegungen. Auch so die sein war ihre
Haus ihre Welt, u. ihr freundliches Mit-
sein u. Wälder in ihren Kindern u.
Verwandten unerschöpflich.

Die Pflichten des Lebens wurde ja länger
je weniger, still werden häufig sie im
schönen Gefühle, still u. nach dem
Wolke ihre allersüßesten, unerschöpflichen
Wälder, der 20 Jahre alt in Pfingst
nach, den Tod ihre zweiten ^{Wahne des Lebens} Wälder
der zu früh Clara u. ein zutun Wälder.
hin verlassen müßte, kein u. warum
Jugend häufig sie das Leid mit ihrer Tod-
ter die nach 10 jähriger, allerschönlich.
pro Ehe ihrem geliebten Gatten der
leben die Wege der Erziehung von &

Kindern allein zu bringen sollte.

Der fromme, religiöse Mann der
Droschkenmann, der ist Kraft zum Handeln
gab, was pflegt u. sehr viel Arbeit,
ist Leben war im frohlichste Beispiel
der Liebe, die alles trägt u. alles
bildet, die nicht scheut vor dem, die sich
nicht leicht erbittet. „Gibt mir die
Licht um das Ich in einem großen Allen
u. Alles vergessen, — was sich bewegt
das sagt dem lieben Gott im stillen
Bewusstsein, — freut sich um den kleinen
Lümmel die um ihrem Leben noch gehen
u. ruft ihr“ so liest sie ihre
Kinder!

Als nach langjähriger, schwerer Ge-
müthsleidenschaft ihres Mann, der für das
Gediegen seiner Gemeinde u. seiner
Familie in gefundenen Tugenden unerschöpf-
lich kräftig erwies sich hat, 1870 verstor-
ben u. die Familie u. ist pflichter.
An die kleinen geworden, seien ein
freundlicher Lebensabend zu folgen.

Ihre stille Tugend um ist Anwesenheit,
ist Geduldigen Tugend für Tugend, die sie
immer wieder lesen, was viel schreiben,
was finstere Arbeiten machen konnte, so
warb sie ein kleines Gutes, planlos,
gab u. pflegte, mit jedem Pfingsten
das ich setze, wurde ich immer stillen
Anwesen u. Tugend um die Erde, die
von Lämmern frage ich, was sich wohl der
wollen Einste der selben einp führen wird,
so droht sie ist Geduldigen mit
ihren Arbeiten. — die pflichter Blind.
Zeit kann nicht über die Gutschaffen,
wohl aber 1882 der pflichter Pflichten
ihres Lebens, der Tod ihrer jüngsten Tochter
der Julie, der ihrem Gatten ihre
Wittwenleben, der Thutze ihrer Arbeit,
dem Tugend ihrer Tugend, wie sie sie selber
warte. Aber nach dies schwerer Leid so.
Tugend das starke Herz u. mit dem Gelingen
der vorerwähnten Tochter Bertha Sauer
mit ihrer Familie u. dem so fast ihr
lieben, alle ihre Wünsche kann wieder

meines Lebens in das alte Jahr; so war
eine halbe Zeit des Jahres in sie.
wie Manon fieren, wie fante sich
die alte Großmutter u. Großmutter.
Aber nicht lange; ein Pflanzunfall
schickte ihr linke Seite u. 18 Monate
danach ist Gottlob auch gesund
krankheiten, aber das wird schon sein.
Frage für die Frau so richtig, wobei man
dann, dem jungen Mann so werden,
nicht schnell u. noch ganz kurze Krank.
Zeit haben zu können. Die kleine Pflanze
ihrer Mutter, nicht so von einer der
jüngsten sorgenden Mütter, die Liebe
ihrer Kinder u. Gutes, die Gabe ihrer
geliebten, jungen Pflanze, das Kind.
sich immer im frommen Lande wohnen
kann ^(Mutter die da) die Ausdauer all ihrer
Mütter u. Mütter, dann an dieser
Stelle für alle ihre Ausdauer u. in ihrer
Liebe u. Frömmigkeit, die sie der Frau.
wie Mütter u. Mütter, im Namen
der gut gebliebenen Kinder frohlich

das versucht sie, vielleicht ist die
lange Zeit ihrer Gebundenheit u.
nicht gut so an anderer Seite
u. Die bleibt ist bis zum letzten
Tag; sie kann sich so frohlich mit
u. für andere Frauen, wie fröhlich u.
wie oft fragen über ihre Liebe, zu
den Kindern! - Die fante sie sich
an dem Gebirge ihrer Kinder, Gutes
u. Mütter, von welcher letzteren ist
fragen mit Gutes u. Auf Land von
das Krankheiten ^(frei) ^(Vogel) werden. Die
fröhlich sich die dem Gutes u. eine
mühen Mütter u. Mütter, wie
sich u. das soll sie um letzten Tag.
Mütter die Mütter, das die Geburt der
selben der jungen Mütter der Liebe
versucht, wie wenn sie sie die froh.
Zeit mit ihrer Mutter, die dieser Pflanze
so freundlich sich u. Mütter u. wie
sich sie versucht zu können!

Die Pflanze soll die 8 u. 9 jährige
aber ihre Mütter u. Mütter, voll

Liebe ruft ihr Ringe auf dem Lichte
der vorangegangenen, geliebten Gebete,
„bald, bald“ flüßte sie, das Lilt
dieselben in den Händen, noch in der
letzten Stunde u. still u. faust tief.
In die bis zu ihrem Ende für die Götter.
von Seite so trübepunkte, geliebte
Mutter Ginnbepflümen.

Liebe war ihr Leben, die weise
Liebe ist ihr Lofu!